

---

Bezirksregierung Detmold

## **Umweltbericht zur Neuaufstellung des Regionalplans Ostwestfalen-Lippe 2035 (OWL 2035)**

FFH-Vorprüfung für das Gebiet  
„Nieheimer Tongrube“ (DE-4120-304)  
im Zusammenhang mit der Planung des  
Allgemeinen Siedlungsbereiches „HX\_Nie\_ASB\_001“

---

**Auftraggeber:**

Bezirksregierung Detmold  
Leopoldstraße 15  
32756 Detmold

**Auftragnehmer:**

Kortemeier Brokmann  
Landschaftsarchitekten GmbH  
Oststraße 92, 32051 Herford

Bosch & Partner GmbH  
Kirchhofstraße 2c, 44623 Herne

**Projektleitung:**

Dipl.-Ing. Rainer Brokmann

Dr. Dieter Günnewig

**Bearbeiter:**

M.Sc. Janine Eilers  
M.Sc. Anna Wirtz  
B.Sc. Madeleine Hauertmann  
Dipl.-Ing. (FH) Michael Krämer

Dipl.-Geogr. Alexandra Rohr  
Dipl.-Ing. Leena Jennemann  
Dipl.-Geogr. Sebastian Dijks  
Dr. Stefan Balla

Herford / Herne, den 26.05.2023

## INHALTSVERZEICHNIS

1	Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung .....	1
2	Plangebiet und potenzielle Auswirkungen .....	2
3	Beschreibung des NATURA-2000-Gebietes .....	3
4	Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebiets .....	6
5	Literatur und Quellen .....	8

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1	Lage und Abgrenzung des Plangebietes im räumlichen Kontext zum FFH-Gebiet .....	2
--------	--	---

## **1 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung**

Der Regierungsbezirk Detmold beabsichtigt im Rahmen der Neuaufstellung des Regionalplans Ostwestfalen-Lippe die Festlegung eines allgemeinen Siedlungsbereiches (HX\_Nie\_ASB\_007) am östlichen Rand der Stadt Nieheim.

Soweit Natura-2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebietes zu prüfen.

Für den geplanten Siedlungsbereich ist daher in einer FFH-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Natura-2000-Gebietes „Nieheimer Tongrube“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, so dass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

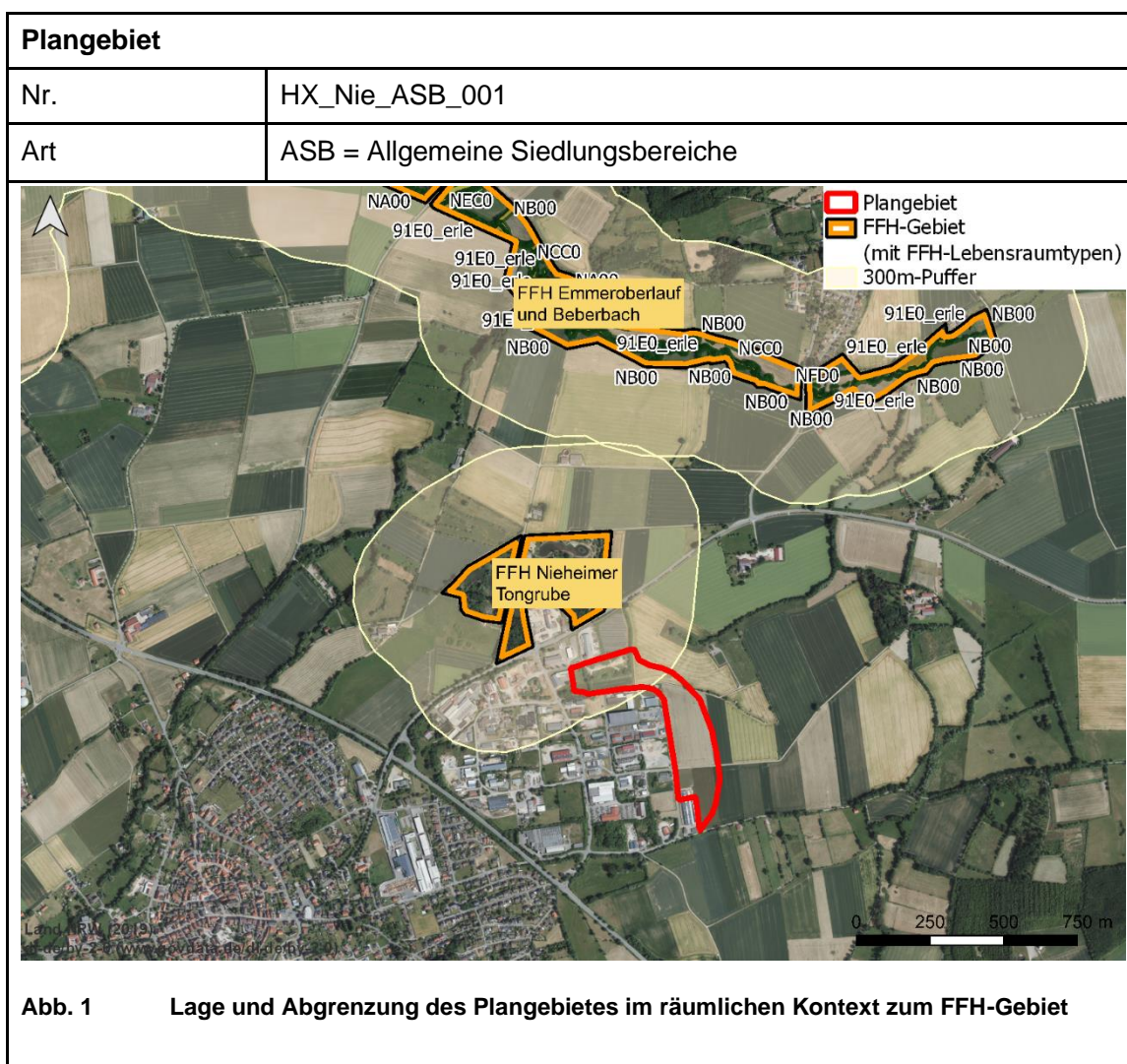
Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad des zu prüfenden Plangebietes. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura-2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura-2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen (SDB) und in den Erhaltungszieldokumenten (EZD) des LANUV sowie ggf. darüber hinaus in den nationalen Schutzgebietsverordnungen. Als maßgebliche Bestandteile gelten

- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.
- signifikante Vorkommen von Vogelarten des Anhangs I VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das Natura-2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Planfestlegung des Allgemeinen Siedlungsbereiches „HX\_Nie\_ASB\_001“ das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.

Die FFH-Vorprüfung bezieht sich auf eine konkrete Planfestlegung. Im Rahmen der Vorprüfung wird aber auch das Zusammenwirken mit anderen relevanten Planfestlegungen des Regionalplans sowie mit weiteren Plänen oder Projekten berücksichtigt (Kumulation). Dabei wird aufgrund der Planungsebene des Regionalplans die Vorbelastung des Natura-2000-Gebietes insgesamt berücksichtigt und nicht nur Pläne oder Projekte, die seit der Unterschutzstellung des Gebietes hinzugetreten sind. Eine weitergehende Prüfung von Bagatellfallkonstellationen auf der Basis des FIS FFH-VP des LANUV muss ggf. auf der nachfolgenden Ebene erfolgen.

## 2 Plangebiet und potenzielle Auswirkungen



<b>potenzielle Auswirkungen (AW) des Plangebietes auf das FFH-Gebiet</b>	
anlagebedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Flächeninanspruchnahme</li> <li>• Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Eingriffe in den Grundwasserhaushalt</li> <li>• Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen</li> </ul>
betriebsbedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Störungen von Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen</li> <li>• Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Schadstoffeinträge</li> </ul>
baubedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Störungen von Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen</li> <li>• Flächeninanspruchnahme von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischen Arten durch das Errichten von Bauflächen, Baustraßen etc.</li> </ul>

### 3 Beschreibung des NATURA-2000-Gebietes

Kennziffer	DE-4120-304
Name	Nieheimer Tongrube
Fläche	13,84 ha
Schutzstatus	NSG
Kurzcharakteristik	Gemäß den Angaben des Fachinformationssystems des LANUV befinden sich östlich von Nieheim ehemalige Tongruben, denen eine überragende Bedeutung für den Schutz der heimischen Amphibienfauna zukommt. Sie beherbergen die vermutlich größten Populationen des Kammmolches (und des Laubfrosches) in der Region. Darüber hinaus waren sie bis in die 80er Jahre des letzten Jahrhunderts Lebensraum der und beherbergt heute außerdem eine artenreiche Libellenfauna.
Bedeutung des Gebietes für Natura-2000	Die arten- und individuenreiche Amphibienfauna und die Populationsgröße des Kammmolches machen die Nieheimer Tongruben zu einem einzigartigen Lebensraum von großer regionaler Bedeutung (LANUV NRW 2019).

Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie <b>(Prioritäre LRT = fett)</b>  Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt SDB = Standarddaten- bogen EZD = Erhaltungsziel- dokument	<ul style="list-style-type: none"> <li>/</li> </ul>
charakteristische Arten gem. EZD:	<ul style="list-style-type: none"> <li>/</li> </ul>
Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie  <b>(Prioritäre Arten =          fett)</b>  Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt	<ul style="list-style-type: none"> <li>Triturus cristatus – Kammmolch (B) (SDB, EZD)</li> </ul>
andere vorkommende wichtige Arten gem. SDB	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aeshna juncea – Torf-Mosaikjungfer (SDB)</li> <li>Alytes obstetricans – Gemeine Geburtshelferkröte (SDB)</li> <li>Calopteryx splendens – Gebänderte Prachtlibelle (SDB)</li> <li>Coenagrion pulchellum – Fledermaus-Azurjungfer (SDB)</li> <li>Gomphus pulchellus – Westliche Keiljungfer (SDB)</li> <li>Hyla arborea – Europäischer Laubfrosch (SDB)</li> <li>Ischnura pumilio – Kleiner Pechlibelle (SDB)</li> <li>Lestes barbarus – Südliche Binsenjungfer (SDB)</li> <li>Lestes dryas – Glänzende Binsenjungfer (SDB)</li> <li>Rana ridibunda – Seefrosch (SDB)</li> <li>Sympecma fusca – Gemeine Winterlibelle (SDB)</li> </ul>
Funktionale Beziehun-	Naturschutzgebiete

<p>gen zur Umgebung und anderen Natura 2000-Gebieten (Umkreis von 300 m)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• HX-018 – NSG Nieheimer Tongrube</li> <li>• HX-058 – NSG Emmeroberlauf und Beberbach</li> </ul> <p>Landschaftsschutzgebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LP5 L-5-01 – LSG Nieheimer Land</li> </ul> <p>Natura 2000-Gebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• /</li> </ul>
<p>Gebietsmanagement</p>	<p>Für das Gebiet liegt ein Managementplan vor.</p>
<p>Schutzzweck und Erhaltungsziele</p>	<p>Erhaltungsziele für den Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>) (1166)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung gering beschatteter, fischfreier Laichgewässer mit einer ausgeprägten Ufer- und Unterwasservegetation</li> <li>• Erhaltung v.a. lichter Laubwälder mit ausgeprägter Krautschicht, Totholz und Waldlichtungen als Landlebensräume sowie von linearen Landschaftselementen als Wanderkorridore im Aktionsradius der Vorkommen</li> <li>• Erhaltung von dynamischen Auenbereichen und großflächigen Feuchtgebieten sowie Schaffung von Retentionsflächen in den Flussauen</li> <li>• Erhaltung eines lebensraumtypisch hohen Grundwasserstandes in Feuchtgebieten und Niederungen</li> <li>• Vermeidung und ggf. Verringerung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen im Bereich der Laichgewässer</li> <li>• Erhaltung eines Habitatverbundes zur besseren Vernetzung geeigneter Lebensräume in und zwischen den Vorkommensgebieten und ihrem Umfeld</li> </ul>
<p><b>ausgewertete Datengrundlagen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LANUV NRW (2021): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4120-304 „Nieheimer Tongrube“ (Abruf 02/2023).</li> <li>• LANUV NRW (2019): Erhaltungsziele und -maßnahmen zum FFH-Gebiet DE-4120-304 „Nieheimer Tongrube“ (Abruf 02/2023).</li> <li>• LANUV NRW (2019): Kurzcharakterisierung des Natura2000-Gebiets. <a href="http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/bezirke/detmold">http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/bezirke/detmold</a> (Abruf 02/2023).</li> </ul>



## 4 Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebiets

### Abstand zum Natura-2000-Gebiet

Das FFH-Gebiet DE-4120-304 „Nieheimer Tongrube“ ist nördlich des Plangebietes gelegen. Stellenweise reicht der geplante ASB bis auf 120 bis 150 m an das Natura-2000-Gebiet heran.

### LRT im 300-m-Puffer

Im Standarddatenbogen für das betrachtete FFH-Gebiet sind keine Lebensraumtypen als maßgebliche Bestandteile hinsichtlich Erhaltungszielen und Schutzzwecken aufgeführt.

### Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Der geplante ASB schließt östlich an bereits bestehende Industrie- und Gewerbeflächen im Osten von Nieheim an. Größtenteils wird das Plangebiet aktuell landwirtschaftlich genutzt, wobei insbesondere auf dem südlichen Teil Ackerbau betrieben wird. Im nördlichen Teil befinden sich kleinflächig Grünländer sowie einzelne straßenbegleitende Gehölze. An der nördlichen Grenze der Planfestlegung liegt eine offene Fläche, die von Gehölzen gesäumt ist. Zwischen ASB und dem FFH-Gebiet verläuft die L 755.

Da für das FFH-Gebiet keine Lebensraumtypen mit charakteristischen Arten als maßgebliche Bestandteile ausgewiesen wurden, beziehen sich die nachfolgenden Betrachtungen auf die Anhang-II-Art Kammmolch (*Triturus cristatus*) mit den für sie relevanten Habitaten als Schutzgegenstand des Natura-2000-Gebiets.

Die geplante Ausweisung des allgemeinen Siedlungsbereiches (ASB) liegt vollständig außerhalb des FFH-Gebietes, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten erhaltungszielrelevanter Arten innerhalb des FFH-Gebietes ausgeschlossen werden kann.

Verluste von Lebensräumen der Anhang-II-Arten außerhalb des Natura-2000-Gebietes können sich aber auch auf das FFH-Gebiet auswirken, soweit sie als essentielle Habitatbestandteile anzusehen sind.

Der geplante ASB liegt östlich sowie teilweise inmitten von bestehenden Industrie- und Gewerbeflächen und wird aktuell überwiegend landwirtschaftlich als Acker genutzt. Für den Kammmolch stellt das Plangebiet keinen geeigneten bzw. essentiellen Lebensraum dar. Er nutzt v.a. Feuchtgebiete in offenen Landschaften als auch größere geschlossene Waldgebiete mit relativ großen, tiefen Stillgewässern mit Unterwasservegetation. Beides ist im Plangebiet nicht vorhanden.

Hinsichtlich potenzieller Beeinträchtigungen des Grundwasserhaushalts ist auszuführen, dass im Regelfall davon ausgegangen werden kann, dass im Plangebiet keine für das FFH-Gebiet relevante Grundwasserabsenkung erfolgen wird bzw. dass diese durch geeignete Maßnahmen, über die im Zulassungsverfahren zu entscheiden wäre, vermieden werden kann.

Auch Zerschneidungs- und Barrierewirkungen sind nicht zu erwarten, da sich der geplante



ASB in die bestehenden Industrie- und Gewerbegebiete integriert bzw. nur in einem schmalen Streifen östlich an diese angrenzt. Auch unter Berücksichtigung der Vorbelastung durch die L 755 sind keine erheblichen Beeinträchtigungen von potenziellen Austauschbeziehungen zwischen dem FFH-Gebiet und möglichen (Teil-)Lebensräumen in Wäldern und Feuchtgebieten südöstlich des Plangebiets zu erwarten.

#### **Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Beeinträchtigungen von Habitaten des Kammmolchs im FFH-Gebiet durch baubedingte Flächeninanspruchnahmen (z.B. Baustraßen) können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Bau- und betriebsbedingte Störungen der Anhang-II-Art im FFH-Gebiet durch Lärm, Erschütterungen und visuelle Wirkungen sind aufgrund der Lage des Plangebietes angrenzend an bestehende Industrie- und Gewerbeflächen sowie der geringen Empfindlichkeit des Kammmolchs gegenüber diesen Wirkungen nicht zu erwarten. Bei Wohngebieten ist in der Regel nicht von weitreichenden Störwirkungen in der Umgebung auszugehen. Das voraussichtliche Verkehrsaufkommen im Wohngebiet, Lärmwirkungen, und Störeffekte durch Licht oder Bewegungen sind als gering einzuschätzen. Somit ergeben sich im Regelfall, und davon ist hier auch auszugehen, keine erheblichen Beeinträchtigungen durch bau- oder betriebsbedingte Störungen in der Umgebung.

Dies gilt auch für diffuse Schadstoffeinträge durch Baustellenverkehr bzw. den Quell- und Zielverkehr im Wohngebiet. Aufgrund der zeitlichen Begrenzung der baubedingten Wirkungen und der geringen Flächengröße des ASB können erhebliche Beeinträchtigungen für diesen Wirkfaktor ausgeschlossen werden.

#### **Kumulation** (mit anderen Planfestlegungen und Vorbelastung)

Direkt südlich anschließend an das FFH-Gebiet „Nieheimer Tongrube“ befinden sich die L 755 sowie Industrie- und Gewerbeflächen. Das restliche Umfeld ist geprägt durch landwirtschaftliche Nutzung. In diesen Flächen befinden sich Wege, linienhafte Gehölzstrukturen und vereinzelte Gebäude. Im Nordwesten verläuft die Röthe, die zum FFH-Gebiet „Emmeroberlauf und Beberbach“ überleitet. Es gibt keine weitere Planfestlegung innerhalb des 300-m-Puffers um das FFH-Gebiet für die eine FFH-Vorprüfung durchgeführt wurde. Die nächste Planfestlegung liegt in ca. 1,8 km Entfernung auf der anderen Seite von Nieheim und kann daher keine kumulativen Wirkungen mit dem Plangebiet auslösen. Kumulative Wirkungen mit den Vorbelastungen in Bezug auf diffuse Schadstoffeinträge oder Zerschneidungs- und Barrierewirkungen, die zu einer in der Einzelprüfung abweichenden Beurteilung führen würden, sind aufgrund der geringen Wirkintensität des geplanten ASB nicht zu erwarten (vgl. auch Kap. 5.4 des Umweltberichts). Die Planfestlegung führt nicht zu einer Isolation oder Umzingelung des FFH-Gebietes.

#### **Fazit**

Im Ergebnis der durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen

der Erhaltungsziele für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.	
<input checked="" type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich<sup>1</sup></b>
<input type="checkbox"/> nein	<b>FFH-VP erforderlich</b>
<input type="checkbox"/> Auf der Ebene der Regionalplanung ist keine abschließende Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele möglich.	<b>FFH-VP auf nachgelagerter Planungs- oder Zulassungsebene erforderlich</b>

Herford / Herne, 26.05.2023

## 5 Literatur und Quellen

MKULNV (Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, Hrsg.) (2016): Berücksichtigung charakteristischer Arten der FFH-Lebensraumtypen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung. Leitfaden für die Umsetzung der FFH-Verträglichkeitsprüfung nach § 34 BNatSchG in Nordrhein-Westfalen. Schlussbericht (19.12.2016). Düsseldorf.

VV-Habitatschutz (Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz), Rd.Erl. d. Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz v. 06.06.2016, - III 4 - 616.06.01.18.

<sup>1</sup> Die Feststellung gilt nur für die Ebene der Regionalplanung. Auf der nachfolgenden Planungs- oder Zulassungsebene ist auf der Basis des fortgeschrittenen Kenntnisstandes erneut zu entscheiden, ob eine FFH-Prüfung erforderlich ist.